



Seilbahnen Schweiz
Remontées Mécaniques Suisses
Funivie Svizzere
Pendicularas Svizras



2022

Fakten & Zahlen

zur Schweizer Seilbahnbranche



Das Wichtigste in Kürze

828 Mio.

Der **Personenverkehrsertrag** belief sich im Winter 2021/22 auf 828 Millionen Schweizer Franken.

74 %

74 % aller **Personenverkehrserträge** des Geschäftsjahres 2020/21 respektive 2021 wurden in der **Wintersaison** erzielt.

25,4 Mio.

Im Winter 2021/22 wurden 25,4 Millionen **Ersteintritte** in den Schweizer Skigebieten gezählt.

2434

Ende 2021 waren in die Schweiz 2434 (eidgenössisch oder kantonale) bewilligte **Seilbahnanlagen** in Betrieb.

1,2 Mia.

Die Seilbahnbranche generierte in der Periode 2020/21 respektive 2021 einen **Gesamtumsatz** von 1,2 Milliarden Schweizer Franken.

68 %

68 % aller **Schneesportlerinnen und Schneesportler** kamen in der Wintersaison 2021/22 aus der Schweiz.

17 583

Die Seilbahnbranche beschäftigte im Geschäftsjahr 2020/21 respektive 2021 insgesamt 17 583 **Mitarbeitende**.



Inhaltsverzeichnis

ANLAGEN	4
Anzahl und Art der Anlagen	4
Anlagen nach Region	5
Entwicklung der Anzahl Transportanlagen	6
Entwicklung der Transportkapazität	7
Entwicklung neuer Anlagen sowie Ersatz- und Umbauten	8
Entwicklung der Investitionen	9
Technische Beschneigung in der Schweiz	10
Technische Beschneigung im Alpenraum	11
GESAMTKOSTEN PRO TAG	12
GÄSTE	14
Entwicklung der Winter-Ersteintritte in der Schweiz	14
Entwicklung der Winter-Ersteintritte im Vergleich mit den übrigen Alpenländern	15
Gästestruktur der Bergbahnen	16
TOURISMUS ALS MOTOR FÜR DAS BERGGEBIET	18
UMSATZ	20
Umsatzanteile	20
Regionale Anteile der Personenverkehrserträge	22
Saisonale Anteile der Personenverkehrserträge	23
Veränderung der Sommer- und Winter-Anteile an den Personenverkehrserträgen	24
Entwicklung der Personenverkehrserträge in der Wintersaison	25
Entwicklung der Preise für einen Tages-Skipass und für einen Skier-day	26
TOURISTISCHE BEDEUTUNG	28
Beschäftigung von Saison- und Ganzjahresmitarbeitenden	28
Schneesportaktivitäten für Kinder und Jugendliche	30
VERBAND SEILBAHNEN SCHWEIZ	32
Verbandstätigkeit	32
Aus- und Weiterbildung Seilbahnberufe	33
Aussergewöhnliche Schweizer Seilbahnen	34

Anzahl und Art der Anlagen

2434

Anlagen



753

Schlepplifte



470

Kleinskilifte
(tiefe Seilführung,
Kinderlifte)



352

Sesselbahnen



299

Förderbänder



252

Kleinseilbahnen



139

Kabinenumlaufbahnen



115

Pendelbahnen



54

Standseilbahnen

Anlagen nach Region



570

Wallis



517

Graubünden



403

Bern



348

Zentralschweiz



228

Ostschweiz



201

Waadtländer und
Freiburger Alpen



97

Tessin



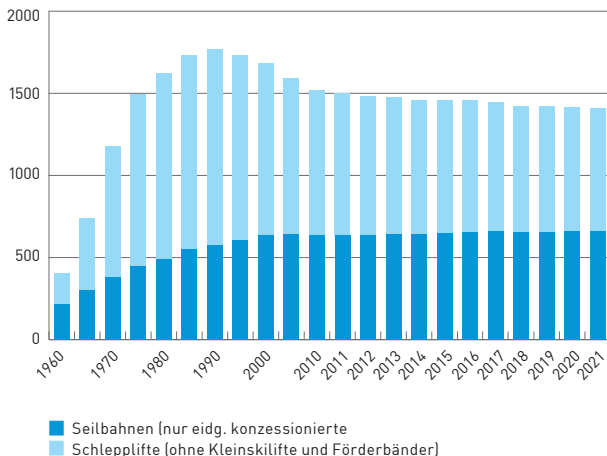
70

Übrige

Ende 2021 waren in der Schweiz 2434 Anlagen eidgenössisch oder kantonal bewilligt. Gegenüber dem Vorjahr waren leicht mehr Anlagen in Betrieb (Ende 2020: 2427 Anlagen). Es konnte eine Zunahme bei den Sesselbahnen (+2), Kleinskiliften und Förderbändern (+5 und +6) und eine Abnahme bei den Schleppliften (-4) und bei den Kleinseilbahnen (-2) beobachtet werden. Die meisten Anlagen standen in den Kantonen Wallis (570) und Graubünden (517). Die verschiedenen Anlagentypen waren regional in sehr unterschiedlicher Zahl gebaut worden. Vergleichsweise viele Standseilbahnen befanden sich im Kanton Bern (15 von 53). Bei den Kleinseilbahnen war eine Häufung in der Zentralschweiz auszumachen (89 von 252). Besonders viele der total 352 Sesselbahnen waren in den Kantonen Graubünden (105) und Wallis (100) zu finden.

Entwicklung der Anzahl Transportanlagen

Anzahl Anlagen



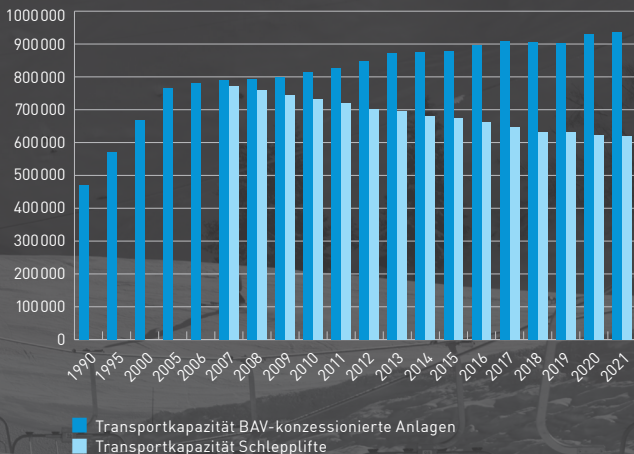
Die Anzahl grosser, eidgenössisch konzessionierter Anlagen war seit dem Jahr 2000 relativ stabil. Ende 2021 waren 660 Seilbahnanlagen in Betrieb.

Insbesondere in den 1990er-Jahren wurden viele Schlepplifte rückgebaut oder durch Umlaufbahnen bzw. Sesselbahnen ersetzt. Ihre Anzahl hat sich von 1194 im Jahr 1990 auf 753 Schlepplifte im Jahr 2021 reduziert.

Die gesamte Betriebslänge aller Schweizer Seilbahnen beträgt rund 1677 km. Dies entspricht in etwa der Luftlinie von Amsterdam bis nach Lecce (Italien).

Entwicklung der Transportkapazität

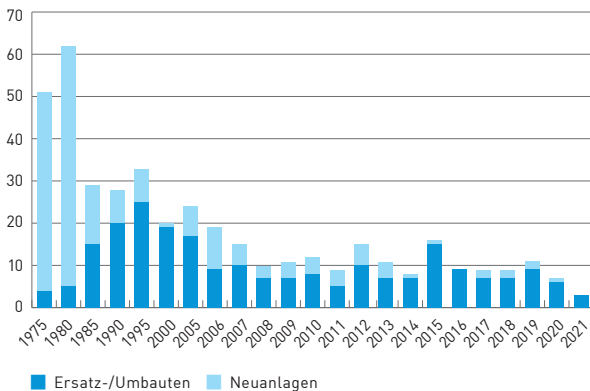
Personen pro Stunde



Die kumulierten Transportkapazitäten der eidgenössisch konzessionierten Seilbahnen stiegen trotz der stabilen Anzahl Anlagen seit Beginn der Messreihe im Jahr 1990 laufend. Zwischen 2020 und 2021 stieg die Transportkapazität um 1% an (2021 auf 935 421 Personen pro Stunde), wobei sich die Anzahl Anlagen ebenfalls leicht erhöhte. Die kumulierten Kapazitäten der Schlepplifte reduzierten sich im Jahr 2021 um 1% (618 966 Personen pro Stunde).

Entwicklung neuer Anlagen sowie Ersatz- und Umbauten

Anzahl Anlagen

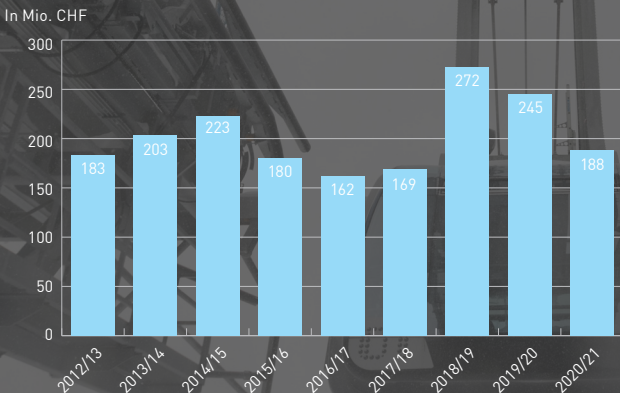


Im Jahr 2021 gab es drei Ersatzbauten eidgenössisch konzessionierter Seilbahnen, dies waren drei weniger als im Jahr 2020. Ersatz- und Umbauten erschliessen keine neuen Gebiete, sondern ersetzen bereits bestehende Anlagen. 2021 wurde keine eidgenössisch konzessionierte Seilbahnen neu gebaut (2020: ein Bahn-Neubau)

Ersatz-/Umbauten (3)

- Téléverbier SA: Verbier–Les Ruinettes (Médran 4)
- Télécabine de Vercorin SA: Tracui d'en Bas–Mont Major
- Télé Leysin-Col des Mosses-La Lécherette SA: Choulet–Le Fer

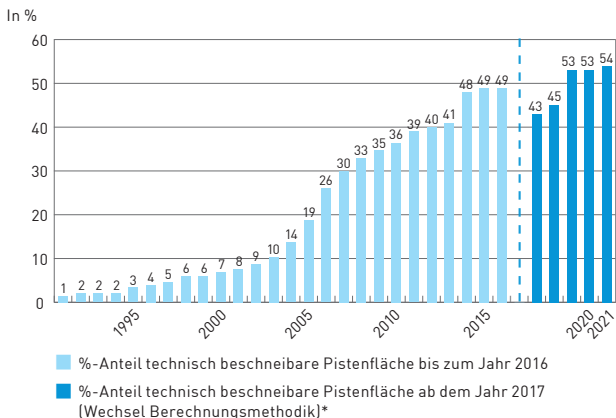
Entwicklung der Investitionen



Allein die 20 grössten Seilbahnunternehmen* tätigen jährlich Investitionen im dreistelligen Millionenbereich. Dies waren in den letzten neun Jahren zwischen 162 und 272 Millionen Schweizer Franken pro Jahr. Dabei floss der grösste Teil dieser Gelder in Transportanlagen, aber auch in Infrastrukturen wie zum Beispiel Snow- und Seilparks oder Mountainbike-Pisten. Im Geschäftsjahr 2020/21 lagen die Investitionen der 20 grössten Seilbahnunternehmen mit 188 Millionen Franken rund 9% unter dem Fünfjahresdurchschnitt.

* Aletschbahnen AG, Andermatt-Sedrun Sport AG, Arosa Bergbahnen AG, Bergbahnen Destination Gstaad AG, Bergbahnen Engelberg-Trübsee-Titlis AG, Bergbahnen Flumserberg AG, Davos Klosters Bergbahnen AG, Engadin St. Moritz Mountains AG, Firstbahn AG, Gornergrat Bahn AG, Lenzerheide Bergbahnen AG, Portes du Soleil Suisse SA, Remontées Mécaniques Crans Montana Aminona (CMA) SA, Saas Fee Bergbahnen AG, Télé Villars-Gryon-Diablerets SA, Télé-Nendaz SA, Téléverbier SA, Weisse Arena Bergbahnen AG, Wengernalpbahn AG, Zermatt Bergbahnen AG

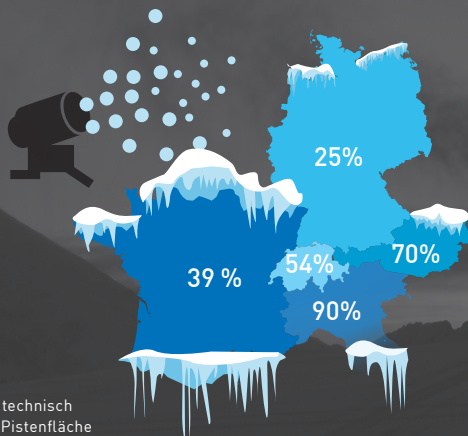
Technische Beschneigung in der Schweiz



Schweizweit gibt es rund 22500ha Pisten, davon sind etwa 12100ha technisch beschneibar. 2021 betrug der Anteil der technisch beschneibaren Pistenfläche in der Schweiz 54%.

* Der Anteil der technisch beschneibaren Pistenfläche wird seit dem Referenzjahr 2017 mittels einer Stichprobe und mit einer neuen Berechnungsmethode kalkuliert. Zwischen dem Jahr 2016 und 2017 nahm der Anteil der technisch beschneibaren Pistenfläche demnach nicht ab. Die tieferen Werte 2017 waren auf den Methodenwechsel bei der Berechnung zurückzuführen.

Technische Beschneuerung im Alpenraum



Anteil 2020 der technisch
beschneibaren Pistenfläche

Die technische Beschneuerung ist für die Skigebiete im Alpenraum von grosser wirtschaftlicher Bedeutung. Der Zeitraum des Schneesportbetriebs kann dadurch präziser geplant und angekündigt sowie verlängert werden. Zudem wird die Qualität der Pisten verbessert und die Sicherheit für den Schneesport erhöht. Im Jahr 2021 lag die Schweiz verglichen mit den anderen Alpenländern bezüglich des Anteils technisch beschneibar Pistenfläche im Mittelfeld. Italien (Südtirol) und Österreich konnten im Verhältnis eine deutlich grössere Fläche beschneien. Die Seilbahnunternehmen in Deutschland (Bayern) und Frankreich hingegen setzten die technische Beschneuerung für einen kleineren Anteil ihrer Pisten ein als die Schweiz.

Gesamtkosten pro Tag

GROSSES SKIGEBIET

wird von einer Seilbahnunternehmung mit mehr als 25 Millionen CHF Gesamtertrag (ohne Ertrag für die Nebenbetriebe wie z. B. Gastronomie) betrieben

MITTELGROSSES SKIGEBIET

wird von einer Seilbahnunternehmung mit 5 bis 25 Millionen CHF Gesamtertrag (ohne Ertrag für die Nebenbetriebe wie z. B. Gastronomie) betrieben

ÜBRIGE KOSTEN

(Marketing, IT, Verkauf, usw.)

30000 CHF

15300 CHF

PISTENSICHERHEIT

16000 CHF

2300 CHF

BESCHNEIUNG

43000 CHF

4700 CHF

Ein Tag in einem grossen Skigebiet kostet rund 250000 CHF.

Das Hinunterfahren (Pistenpräparation, -sicherung und -beschneung) kostet beinahe gleich viel wie das Hinauffahren (Seilbahnanlagen). Die Kosten für das Hinunterfahren haben in den letzten 25 Jahren massiv zugenommen.

Ein Tag in einem mittलगrossen Skigebiet kostet rund 66600 CHF.

Das Hinunterfahren (Pistenpräparation, -sicherung und -beschneung) kostet etwa halb so viel wie das Hinauffahren (Seilbahnanlagen). Die Kosten für das Hinunterfahren haben in den letzten 25 Jahren massiv zugenommen.



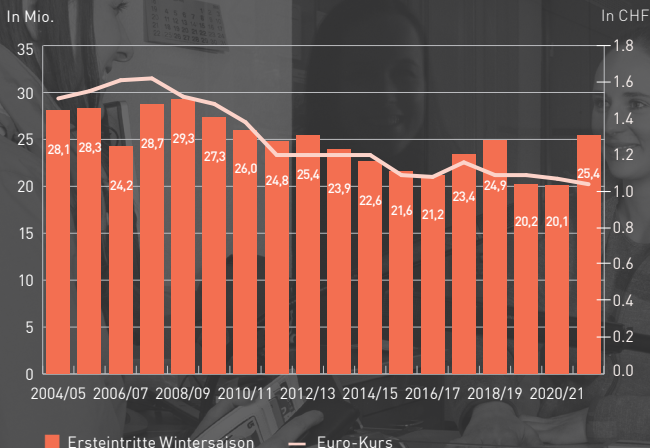
ANLAGEN
120 000 CHF
35 000 CHF

PISTENPRÄPARATION
41 000 CHF
9 300 CHF

Vergleich

Ein Betriebstag im Zoo Zürich kostet rund 120 000 CHF; im Verkehrshaus Luzern rund 77 000 CHF.

Entwicklung der Winter-Ersteintritte in der Schweiz



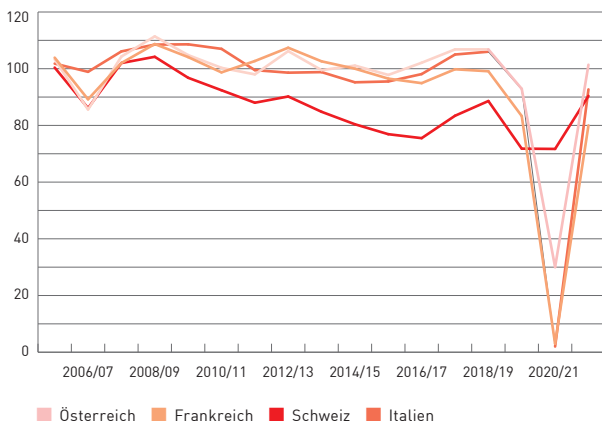
Im Winter 2021/22 zählten die Schweizer Skigebiete gesamt-
haft 25,4 Millionen Ersteintritte. Die Frequentierung der
Schweizer Skigebiete hat nach zwei von Corona geprägten
Jahren wieder ein erfreuliches Niveau erreicht. Die Schwei-
zer Kundschaft war mit einem Rekordniveau auf den Skipis-
ten vertreten und die ausländische Kundschaft kehrte in fast
gleichem Umfang wie in den Jahren vor Covid-19 zurück.

Was ist ein Ersteintritt?

Wenn ein Gast unten am Berg durch das Drehkreuz der Seilbahn geht und sich
während des ganzen Tages insgesamt 10 Mal auf den Berg hinaufbefördern lässt,
dann werden 1 Ersteintritt und 10 Beförderungen gezählt.

Entwicklung der Winter-Ersteintritte im Vergleich mit den übrigen Alpenländern

In % (Basis 100 = 2004/05)



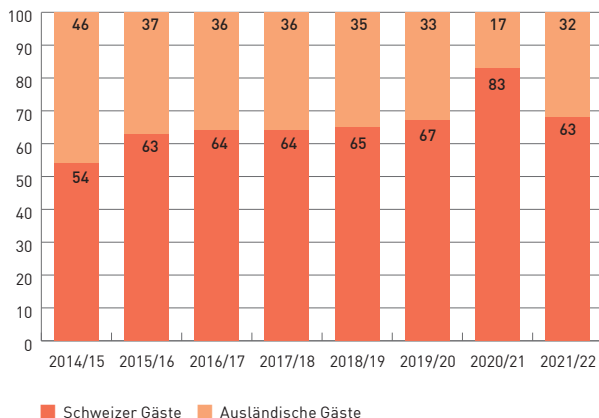
Die Entwicklung der Winter-Ersteintritte verlief in den Alpenländern unterschiedlich. Während Frankreich, Österreich und Italien im langjährigen Mittel eine stabile Entwicklung aufwiesen, erfuhr die Schweiz bis ins Jahr 2016/17 einen Rückgang der Ersteintritte. Ab der Wintersaison 2017/18 nahmen die Ersteintritte in der Schweiz wieder zu. Nach den Wintersaisons 2019/20 und 2020/21, die von der Pandemie geprägt waren, konnten in der Schweiz im Winter 2021/22 wieder gut 90 % der Skier-days im Vergleich zum Basisjahr 2004/05 erzielt werden. Auch in Frankreich (101 %), Italien (93 %) und Österreich (80 %) erholten sich die Ersteintritte in gewissem Umfang.

Anmerkung: Schätzung, da die offiziellen Daten für 2021/22 noch nicht publiziert sind.

Quellen: SBS 2022, Laurent Vanat 2022, FIANET 2021

Gätestruktur der Bergbahnen

In %



In der Wintersaison 2021/22 kamen 68% der Schneesport-treibenden aus der Schweiz. Die meisten ausländischen Gäste reisten aus Deutschland (10,6%), aus dem Vereinigten Königreich (4%), aus Frankreich (3,8%) und den Niederlan-den (3,5%) an.

Hinweis:

Detaillierte Gäste-Statistik in SBS: Saisonbilanz Winter 2021/22



Der Anteil ausländischer Kunden ist von 17,5% im Winter 2020/21 auf 31,7% im Winter 2021/22 angestiegen. Es sind hauptsächlich die gleichen Nationalitäten wie vor der Pandemie, mit Ausnahme der Gäste aus fernen Ländern. Die französischen Gäste waren im vorangehenden Winter erneut die treuesten Kunden. Sie verzeichneten somit im 2021/22 keinen hohen Anstieg.

Tourismus als Motor für das Berggebiet



Jeder fünfte Franken im Berggebiet wird direkt oder indirekt durch den Tourismus generiert.





Jede vierte Person im Berg-
gebiet arbeitet direkt oder
indirekt für den Tourismus.

Umsatzanteile

Total in CHF

1,2 Mia.

In Mio. CHF

646



Verkehrsertrag
Personentransport
Winter

224



Verkehrsertrag
Personentransport
Sommer

186



Ertrag
Gastronomie/
Hotellerie

143



Weitere Erträge

Die Seilbahnbranche generierte im Geschäftsjahr 2020/21 respektive 2021 einen Umsatz von 1,20 Milliarden Schweizer Franken.

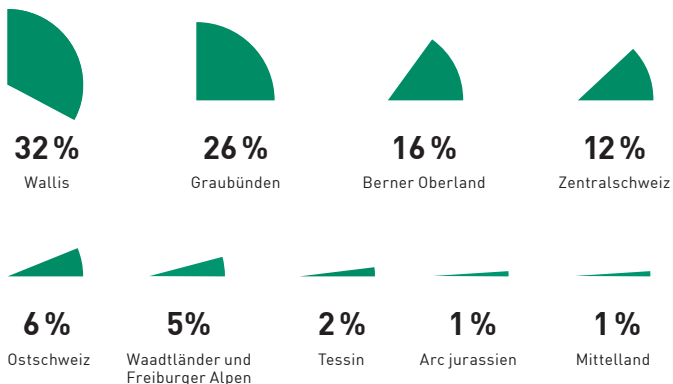
Den grössten Anteil hatte mit rund 54 % (646 Mio. CHF) der Personenverkehrsertrag in der Wintersaison. Der Personentransport im Sommer betrug ca. 19 % (224 Mio. CHF) des Gesamtumsatzes. Die übrigen Erträge, welche sich aus Gastronomie, Hotellerie, Materialvermietung und diversen Einnahmen zusammensetzten, beliefen sich auf rund 27 % (329 Mio. CHF).

Im Vergleich zum Vorjahr hat der Personentransport im Sommer zugelegt (+6 %), alle anderen Sparten haben verloren, am meisten die Gastronomie und Hotellerie (-28 %).

Anmerkung

Die hier für das Geschäftsjahr 2020/21 respektive 2021 dargestellten Umsätze basieren auf den in den Jahresrechnungen der Seilbahnunternehmen ausgewiesenen Zahlen. Da diese unterschiedliche Bezugszeiträume beziehungsweise Stichtage haben, sind sie nicht direkt vergleichbar mit den Winterverkehrserträgen auf Seite 25.

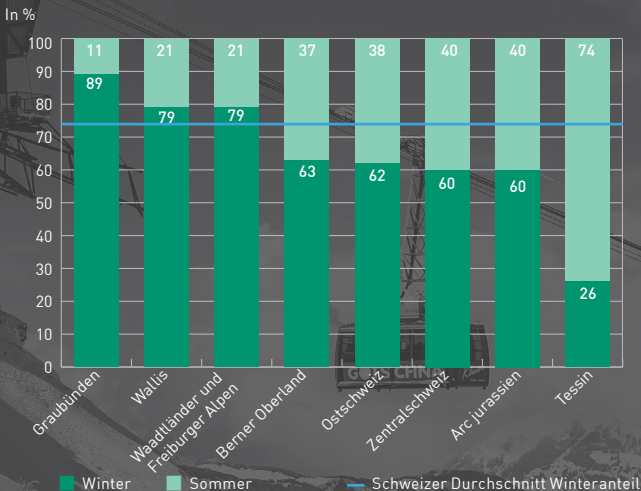
Regionale Anteile der Personenverkehrserträge



100% = 870 Mio. CHF

Im Geschäftsjahr 2020/21 respektive 2021 generierten das Wallis (32%, 275 Mio. CHF) und Graubünden (26%, 223 Mio. CHF) gemeinsam mehr als die Hälfte der Personenverkehrserträge. Das Berner Oberland und die Zentralschweiz folgten mit 16% (136 Mio. CHF) respektive 12% (104 Mio. CHF).

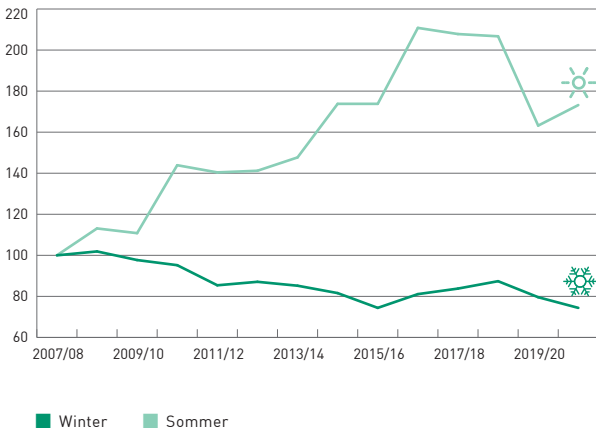
Saisonale Anteile der Personenverkehrserträge



Die Sommersaison hat für die Seilbahnbranche regional eine sehr unterschiedliche Bedeutung. Während in Graubünden die Wintereinnahmen mit 89% den höchsten Ertragsanteil hatten, war im Tessin mit 74% das Sommergeschäft klar wichtiger als die Wintererträge. Im Geschäftsjahr 2020/21 respektive 2021 betrug der Winteranteil der Personenverkehrserträge schweizweit 74%. Das Wallis und Graubünden hielten schweizweit 57% aller Personenverkehrserträge. Die 11% Sommeranteil Graubündens (23,6 Mio. CHF) fiel in absoluten Zahlen über 10 Mio. CHF höher aus als die 74% Sommeranteil des Tessins (13,3 Mio. CHF).

Veränderung der Sommer- und Winter-Anteile an den Personenverkehrserträgen

In % (Basis 100% = Winter 2007/08 und Sommer 2008)

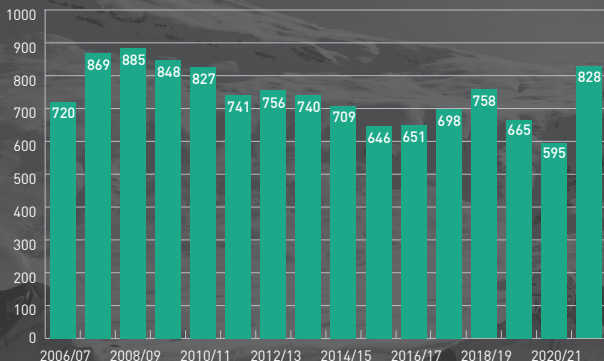


Das Sommergeschäft hatte sich in den letzten zehn Jahren positiv entwickelt. So sind die Sommer-Personenverkehrserträge seit 2008 angestiegen (2020/21 +73 %), während die Wintererträge zurückgingen (-26 %).

Rückläufige Winter-Personenverkehrseinnahmen lassen sich gesamtschweizerisch nicht durch die Sommereinnahmen kompensieren. Dazu hat der Sommer aktuell einen Ertragsanteil von nur rund einem Viertel. Dennoch ist eine eindeutige Tendenz hin zu höheren Sommererträgen zu erkennen. Denn im Jahr 2008 lag der Sommeranteil der Personenverkehrserträge schweizweit bei 13 %.

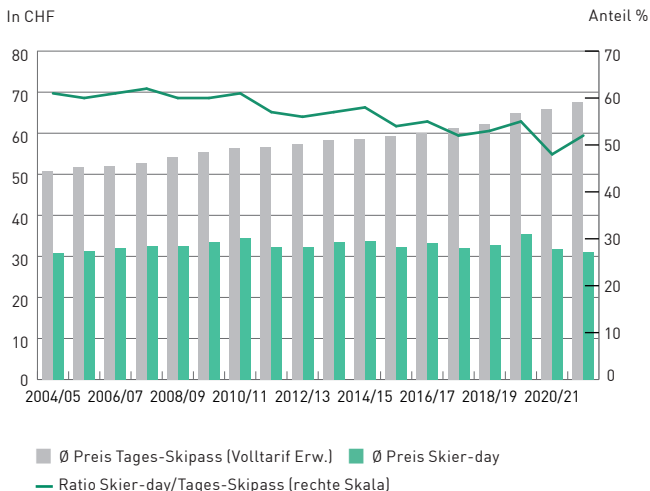
Entwicklung der Personenverkehrserträge in der Wintersaison

In Mio. CHF



Im Winter 2021/22 erwirtschaftete die Branche 828 Millionen Schweizer Franken Personenverkehrserträge. Gegenüber der vorangegangenen Saison bedeutete dies eine Zunahme von 39%. Grund für diesen Zuwachs waren die gelockerten Corona-regeln und die daraus resultierende Rückkehr der ausländischen Touristen, insbesondere in die grossen Stationen, die im Vorjahr schlecht besucht waren. Zudem hat die Saison mit guten Schneebedingungen angefangen. Danach waren die Schneefälle zwar nicht mehr ausgiebig, aber das kalte und schöne Wetter sorgte für gute Bedingungen.

Entwicklung der Preise für einen Tages-Skipass und für einen Skier-day



* Die Frequenzierung ist einer der wichtigsten Indikatoren für die jährliche Entwicklung der wirtschaftlichen Lage. Die Definition lautet: ein «Skier-day» ist der Tagesbesuch einer Person zum Ski- oder Snowboardfahren (oder einem vergleichbaren Sport) in einem Skigebiet, unabhängig vom bezahlten Tarif (d.h. alle Besuche mit Halbtages-, Tages-, Mehrtages- oder Saisonskipass und/oder Kinder-, Seniorenbillette oder Freikarten)

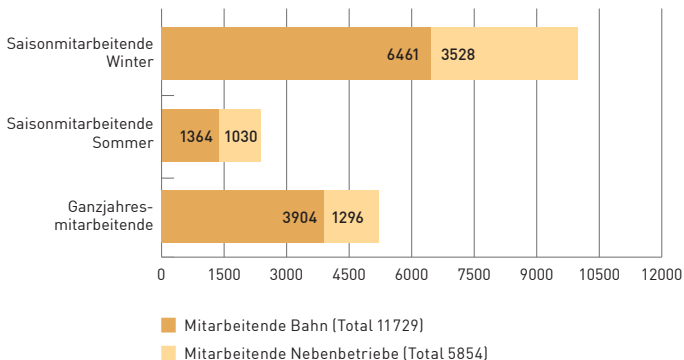


Der durchschnittliche Preis für einen Tages-Skipass ist seit dem Winter 2005/06 kontinuierlich von 51 CHF auf über 67 CHF angestiegen. Der durchschnittliche Preis pro Skier-day* betrug im Winter 2004/05 31 CHF und im Winter 2021/22 nur 4 CHF mehr, nämlich 35 CHF. Diese Zahlen widersprechen also sehr sachlich der gängigen Kritik, dass die Kosten fürs Skifahren kontinuierlich angestiegen sind.

Beschäftigung von Saison- und Ganzjahresmitarbeitenden

17 583

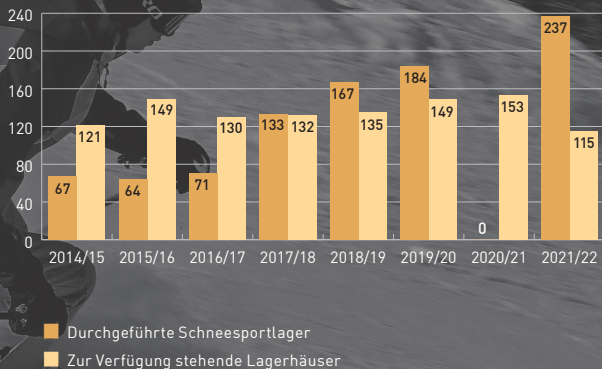
beschäftigte Personen



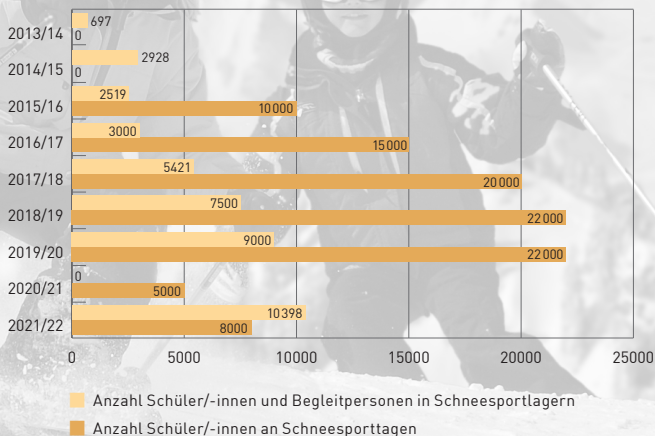


Die Schweizer Seilbahnbranche beschäftigte 17 583 Mitarbeitende im Geschäftsjahr 2020/21 respektive 2021. 57 % (9989) von ihnen waren im Winterhalbjahr als Saisonniers angestellt. 5200 Personen (30 % aller beschäftigten Personen) arbeiteten als Ganzjahresmitarbeitende für die Seilbahnunternehmen. 67 % der Mitarbeitenden waren im Kerngeschäft Personentransport tätig, 33 % in den Nebenbetrieben (Hotellerie, Gastronomie etc.).

Schneesportaktivitäten für Kinder und Jugendliche



Seit Januar 2015 ist der Verein «Schneesportinitiative Schweiz» operativ tätig. Unter der Schirmherrschaft einer breiten Trägerschaft aus der Tourismus- und Schneesportbranche werden attraktive und einfach zu buchende Schneesporttage und Schneesportlager an Schulen vermittelt. In der Wintersaison 2021/22 wurden von Schulen 237 Schneesportlager (+29 % gegenüber Winter 2019/20; 2020/21 mussten alle Lager abgesagt werden) für 10398 Teilnehmer über GoSnow.ch gebucht.



Im Winter 2021/22 nahmen rund 8000 Schülerinnen und Schüler (+60 % gegenüber Winter 2020/21) an Schneesporttagen teil. Die online-Angebotsplattform «GoSnow.ch» hat sich als Schnittstelle zwischen den Schneesportangeboten und den Schulen etabliert.

Schneesportlager, die vor dem 1. Januar 2015 stattfanden, wurden im Rahmen des SBS-Innotour-Projekts «Schneesportlager für Schulen» gefördert.



Verbandstätigkeit

Seilbahnen Schweiz (SBS) vereint als nationaler Branchenverband rund 350 Schweizer Seilbahnunternehmen. Seine ordentlichen Mitglieder sind Luftseilbahn-, Standseilbahn- und Skiliftunternehmen aus der ganzen Schweiz; «befreundete Mitglieder» sind in der Seilbahnbranche tätige Industrie- und Dienstleistungsunternehmen.

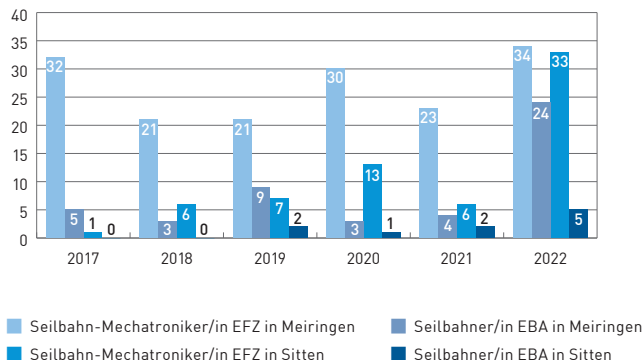
Als Kompetenzzentrum bündelt und vertritt SBS die gemeinsamen Anliegen und Interessen der Branche für seine Mitglieder und trägt damit zu einem einfacheren Austausch mit Aufsichts- und Bewilligungsbehörden sowie zur Verbesserung der Rahmenbedingungen im Bereich von Raumplanung, Umwelt, Arbeitsrecht und touristischer Förderpolitik bei.

SBS betreibt ihre Geschäftsstelle in Bern und führt in Meiringen ein Ausbildungszentrum (AZ SBS).

Die Grund-, Aus- und Weiterbildung für Seilbahnberufe ist eine der Kernaufgaben von Seilbahnen Schweiz. Das AZ SBS in Meiringen stellt die Schulung von Fachleuten für die Seilbahnbranche sicher. Jährlich werden in diversen Kursen rund 120 000 Teilnehmerlektionen durchgeführt. Die französischsprachigen Berufsschulklassen für die Seilbahnlehren werden in der «École professionnelle technique et des métiers (EPTM)» in Sitten angeboten.

Aus- und Weiterbildung Seilbahnberufe

Anzahl Lernende



Grundbildungen	– Seilbahn-Mechatroniker/-in EFZ – Seilbahner/-in EBA
Technische Kurse	– Seilbahnfachmann/-frau mit eidg. Fachausweis – Skiliftfachkurs – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (AS/GS) – Sachkundigenprüfer/-in – Erstzertifizierung für Seilendbefestigung Verguss- und Klemmkopf – Seilendbefestigung Verguss- und Klemmkopf – Maschinist/-in B
Kurse Pisten- und Rettungsdienst (PRD)	Zentralkurse A, B, C, Lawinensprengkurse, eidg. Berufsprüfung PRD, Pistenfahrzeugführerkurs, Sicherheit in Snowparks, Zentralkurs A Sommer, Sicherheit auf Mountainbikeanlagen
Management	– Weiterbildung für Geschäftsleitungs- und Verwaltungsratsmitglieder von Seilbahnunternehmen – Seilbahnmanager HFP – Fit für die Medien – Datenschutz – Arbeitszeitgesetz – Planung und Bewilligung von Seilbahnprojekten

Aussergewöhnliche Schweizer Seilbahnen

Auf dem Klein Matterhorn auf 3821 Metern über Meer läuft «Matterhorn glacier ride», die **höchstgelegene Dreiseilumlaufbahn** der Welt. 180 Personen finden auf der **ersten doppelstöckigen Seilbahnkabine** der Schweiz Platz. Diese fährt von Samnaun zum Alptrider Sattel.

Je **4000 Personen pro Stunde** befördern die beiden leistungsstärksten Bahnen der Schweiz. Es sind dies die 8er-Sesselbahnen Les Crosets-Marcheison (Portes du Soleil) und Prodalp-Prodamm (Flumserberg). 94 Meter hoch ist die **höchste Luftseilbahn-Stütze** der Schweiz. Diese trägt die Kabinen der Seilbahn Gant-Hohtälli in Zermatt.

Sierre-Crans-Montana ist mit 4192m die längste Standseilbahn Europas.

Die Cabrio-Luftseilbahn auf das Stanserhorn fährt als erste Seilbahn weltweit mit **offenem Oberdeck**.

Von der Zwischenstation Stand hinauf auf den Titlis dreht sich die weltweit **erste drehbare Seilbahn** Titlis Rotair während ihrer Fahrt zum Gipfel um 360 Grad.

Die Urdenbahn, welche die Skigebiete Arosa und Lenzerheide verbindet, ist die **schnellste Pendelbahn** der Schweiz (12m/s).

Von Fiesch auf den Kühboden führt mit 7 Metern pro Sekunde die **schnellste 10er-Gondelbahn** der Schweiz (7m/s).

Mit einer Steigung von bis zu 110% ist die Stoosbahn im Kanton Schwyz die **steilste Standseilbahn** Europas.

Mit 9,4 Millionen Passagieren (2019) ist die Skymetro die **schweizweit meistfrequentierte** und mit 176 Millionen Schweizer Franken Baukosten auch die teuerste Seilbahnanlage. Die unterirdische **vollautomatische Luftkissen-Seilbahn** verbindet das Hauptgebäude des Flughafens Zürich mit dem 1,1 Kilometer entfernten Dock E.



Impressum

Herausgeber

Seilbahnen Schweiz
Giacomettistrasse 1
3006 Bern
info@seilbahnen.org
www.seilbahnen.org

Leitung und Text

Raoul Steiger (SBS)

Gestaltung

Angela De Stefano, de-stefano.ch
Illustration: Zusammenarbeit mit christianefranke.ch

Bilder

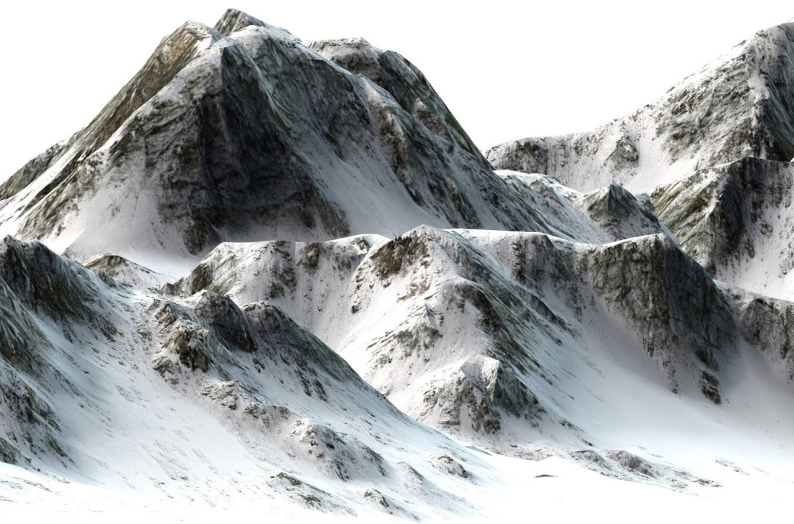
© SBS; Davos Klosters Mountains (2, 20, 23); Julien Beaud (35);
Thomas Hablützel (9, 32); shutterstock.com (26, 27)

Übersetzung

Seilbahnen Schweiz

Auflage

1000 Ex. deutsch, 300 Ex. französisch



Seilbahnen Schweiz
Giacomettistrasse 1
CH-3006 Bern

+41 31 350 43 43
info@seilbahnen.org
www.seilbahnen.org

Seilbahnanlagen nach Regionen



Quelle: Bundesamt für Landestopografie swisstopo